



MARTINS BLATT

Kommunikationsorgan der
röm.-kath. Pfarre Gunkskirchen

Ausgabe 3 / 2020

Dieses Martinsblatt wird
Ihnen aufgrund der Corona-
Pandemie wieder
per Post zugestellt!



Im Kreis der Familie

Die Corona-Pandemie hat unser Leben einschneidend verändert. Auch das Weihnachtsfest wird heuer ganz anders sein, als wir es gewohnt sind. Wir sollen nur im kleinen Kreis feiern. Wie wird es uns mit den Einschränkungen gehen? Was können wir daraus lernen?

Im Kreis der Familie

Ein anderes Weihnachten

Weihnachten wird oft als Fest der heilen Welt der Familie dargestellt. Aber ist das Weihnachtsfest so heil und romantisch, wie es sich einige einreden und gerne möchten? War die Geburt Jesu in einem Stall genau das Familienfest, das sich alle Mütter und Väter vorstellen? Sicher nicht, weil sich die meisten Eltern wünschen, dass ihre Kinder an einem sicheren und gepflegten Ort auf die Welt kommen und dass sie vom Anfang an gut gepflegt und beschützt werden können. So war die Geburt Jesu eine Herausforderung, vielleicht eine Prüfung für die Liebe von Maria und Josef.

Das diesjährige Weihnachtsfest wird wahrscheinlich für einige Ehen und Familien ebenfalls eine Prüfung ihrer Liebe und ihres Zusammenhalts sein. Die üblichen Besuche werden – gezwungenermaßen – nur sehr eingeschränkt möglich sein. Man wird auf den inneren Kreis der Familie angewiesen sein, was einerseits eine Chance, andererseits eine Belastung sein kann.

Die Berge der Geschenke werden bei einigen Familien in diesem Jahr auf-

grund der andauernden Kurzarbeit zu kleinen Hügelchen und vielleicht ein Grund für Enttäuschung, dass man den Liebsten nicht alles bieten kann, was sie sich gewünscht hätten. Und trotzdem kann dieses „Corona-Weihnachtsfest“ ein besonderes Fest sein. Es kann besser gestaltet werden, als viele bisherige Feste, die nicht selten am Wesentlichen vorbei gestaltet wurden und vor allem von der Ablenkung lebten.

Denn der Sinn von Weihnachten kann gerade in diesem Jahr bewusst hervorgehoben und gestaltet werden. Und abgesehen von dem religiösen Inhalt – dass Gott mit uns und unter uns lebt – ist die Aussage vom Weihnachtsfest: in Schwierigkeiten zusammenhalten, sich aufeinander verlassen können, sich gegenseitig stärken und stützen, gerade wenn nicht alles planbar und absehbar ist. So kann dieses Weihnachtsfest zu einem besonderen Fest jeder Familie werden. Ein Fest, an dem ich erfahren, dass vieles, was ich jahrelang für selbstverständlich gehalten habe, ein großes Geschenk ist, dass Menschen, die mir manchmal im Weg gestanden sind, meine Stütze, mein



Foto: Diözese Linz/Kraml

Halt und meine Freude sind, die mich vor der Einsamkeit bewahren.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit Maria und Josef entdecken, dass die Familie dann einen besonderen Wert hat, wenn sie im Gegenwind zusammenhält und allen Mitgliedern Kraft, Hoffnung und neuen Mut spendet.

// Slawomir Dadas
Pfarrerprovisor

Herausfordernde Zeiten

Informationen zu den Messen an den Weihnachts-Feiertagen

Seit Beginn der Pandemie im Frühjahr verfolgen wir im Pfarrgemeinderat das Ziel, den Kirchenbetrieb im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten so gut wie möglich weiterzuführen.

Zu Ihrem besseren Verständnis sei gesagt, dass wir jeweils nach Einführung neuer gesetzlicher Maßnahmen ein offizielles Schreiben der Diözese erhalten, wie diese für den fortlaufenden Betrieb der Kirche zu behandeln sind. Das heißt, dass Vertreter der Kirchen in enger Zusammenarbeit mit unserer Bundesregierung die aktuellen Gesetze auf Einklang bringen und die daraus bestehenden Beschlüsse an die Pfarren weiterleiten.

Ich wurde zum Beispiel schon einige Male gefragt, warum wir seit Beginn der Pandemie keinen Pfarrkalender mehr auflegen. Hier bitten wir um Ihr Verständnis, dass dies unter den gegebenen Umständen nahezu unmöglich ist. Eine Wochenplanung sehen wir derzeit als effizienter, da sich die Situation nahezu schon wöchentlich ändert. Denken Sie nur an Allerheiligen oder die Hubertusmesse, welche wir im letzten Martinsblatt angekündigt haben, aber nicht im gewünschten Rahmen abgehalten werden konnten.

Da wir Ihnen in dieser Ausgabe des Martinsblattes so aktuell wie möglich über die geplanten Weihnachtsgottesdienste berichten wollten, erscheint diese Ausgabe dieses Jahr etwas verspätet und per Post. Die bei Redaktionsschluss geplanten Weihnachtsgottesdienste sind:

24. Dezember – Hl. Abend

Für Kinder:

Am Hl. Abend können wir dieses Jahr keinen Kindergottesdienst veranstalten. Als Ersatz laden wir Sie ein,

in der Zeit von 14 bis 16:30 Uhr mit Ihren Kindern die Krippe in der Kirche zu besuchen. Wir spielen in dieser Zeit Weihnachtslieder. Mitglieder vom Familiengottesdienst-Team verteilen in dieser Zeit Texte zum Vorlesen und kleine Überraschungen an die Kinder.

Für Senioren:

Um 17 Uhr findet ein Weihnachtsgottesdienst für Senioren statt.

Weihnachtsmette:

Diese ist heuer um 22 Uhr. Zum jetzigen Zeitpunkt können wir Ihnen noch nicht mitteilen, ob die traditionellen Weihnachtslieder nur vom Kantor vorgesungen werden oder ob Sie mitsingen dürfen.

25., 26. und 27. Dezember Christtag, Stefanietag und Fest der Hl. Familie

Am Christtag werden zwei Gottesdienste gefeiert, um 8 und 9:30 Uhr. Am Stefanietag und zum Fest der Hl. Familie jeweils um 9:30 Uhr.

Für alle Gottesdienste gelten weiterhin die Regeln wie vor dem harten Lockdown: Abstand halten, Hände desinfizieren, Mund-Nasenschutz und kein Volksgefang.

Wir wissen wie Sie, dass es eine schwere Zeit für alle Kirchenbesucher ist und Ihnen viel Kraft abverlangt wird. Dennoch bitten wir Sie um Verständnis, wenn wir manche Neuerungen nur kurzfristig bekanntgeben können.

Auch sind wir bemüht, Ihnen die aktuellen Änderungen so früh wie möglich auf unserer Website bekanntzugeben. Kurzfristige Änderungen werden derzeit immer auf der Startseite publiziert. Gerne können Sie mich auch direkt ansprechen, oder Sie informieren das Pfarrbüro, dass Sie meinen Rückruf wünschen.



Foto: Chr. Pühlinger

Ein großes Dankeschön auch an unsere Musikgruppen, denen derzeit große Flexibilität abverlangt wird. Mindestabstand und gesetzliche Vorgaben unterbinden ja derzeit Proben sowie Auftritte von Chören und der Blasmusik. Wir wünschen unserem Martinschor und der Musikkapelle, dass sie in dieser Zeit nicht die Lust am Musizieren verlieren. Hoffentlich gibt es bald wieder die Möglichkeit für sie, unsere Messen musikalisch zu gestalten.

Wir vom Pfarrgemeinderat wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und viel Kraft die derzeitigen Einschränkungen gut zu überstehen. Beten Sie gemeinsam mit uns für eine Besserung, im Kreise Ihrer Familie, wenn zu Silvester unsere Glocken um Mitternacht für eine Viertelstunde das Jahr 2021 einläuten.

Wie auch letztes Jahr, werde ich, so es die gesetzliche Lage zulässt, wieder um Mitternacht vor der Kirche sein. Ich freue mich heute schon über jeden, der unter Einhaltung der dann geltenden Covid-19-Maßnahmen, die Gelegenheit wahrnimmt und ein paar Minuten Zeit vor der Kirche zum Jahreswechsel verbringt.

// Erich Haselberger
Pfarrgemeinderats-Obmann

Impressum

„Martinsblatt“, Kommunikationsorgan der römisch-katholischen Pfarre Gunskirchen; Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre St. Martin (Alleininhaber), Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Offenhausener Straße 4, 4623 Gunskirchen, Tel. 07246/6210, E-Mail: pfarre.gunskirchen@dioezese-linz.at;

Weihnachten im Kreis der Familie

Wie erleben Familien das Weihnachtsfest heuer? – Gisela Weiss

Weihnachten und die Wochen des Advents waren für mich schon als Kind faszinierend. Aufgewachsen in einer Großfamilie am elterlichen Bauernhof in Weißkirchen mit vier Generationen im Haus, hatte dieses Fest in der Familie eine große Bedeutung. Der Heilige Abend war ein besonderer Tag, als älteste von vier Geschwistern durfte ich meiner Mutter beim Christbaum schmücken helfen. Und auch über die Gestaltung des Abends machten sich meine Mutter und ich Gedanken, während ich für die Musik im Haus zuständig war, bereitete sich der Rest der Familie inhaltlich vor. Und ich vergesse nie die Zufriedenheit meiner Urgroßmutter, die ihr ins Gesicht gezaubert war. Ab meinem 16. Lebensjahr änderte sich die stillste Zeit des Jahres für mich spürbar. Mit der Lehrzeit als Drogistin im Einzelhandel begannen der Advent und Weihnachten bereits Anfang September. So kam es, dass wir schon im September, bei sommerlichen Temperaturen, die Weihnachtsware aufbauen mussten, und ich mich später als Filialleiterin viele Jahre vergebens versuchte dagegen zu wehren. Der Advent waren die umsatzstärksten Wochen, am Heiligen Abend klingelten bis am frühen Nachmittag die Kassen. Rückblickend schätze ich es heute umso mehr, wieder diese besonderen Wochen im Kreise der Familie zuhause viel bewusster und vor allem in einer gewissen Ruhe wahrnehmen zu dürfen. Auch hier im Steffelhuberhaus lebt man die Tradition und so manche Bräuche der Weihnachtszeit. Der Besuch der Adventkranzweihe ist für uns schon der Beginn dieser wunderschönen Zeit. Der 1. Adventssonntag, auch Bratwurstelssonntag

genannt, wird bei uns gelebt. Am Nachmittag wird dann gemeinsam die erste Kerze entzündet. Meist trifft sich an diesem Sonntag schon die gesamte Familie zum Feiern. Natürlich kommt auch in Oberriethal der Nikolaus. Bei sieben Kindern kann es dann auch schon einmal etwas aufgeregter zugehen, wenn es auf einmal an der Haustüre klingelt und der Nikolaus stürmisch begrüßt wird. Die vier Adventssonntage versuchen wir mit den Kindern inne zu halten, zu feiern und aus dem altbewährten Adventbegleiter Geschichten zu lesen und gemeinsam zu musizieren. Am 24. Dezember ist es bei uns im Feuerwehrhaus Fernreith Tradition, das Friedenslicht abzuholen, Freunde und Bekannte nochmals zu treffen und ihnen frohe Weihnachten zu wünschen. Die letzten Jahre durfte ich gemeinsam mit dem Familiengottesdienst-Team die Kindermette gestalten. An diesem Tag ist für mich die Gemeinschaft in der Kirche besonders spürbar. Nachdem die Stallarbeit erledigt ist, begibt sich mein Schwiegervater auf den Weg zum Räuchern der Ställe und aller bewohnbaren Räume des Hauses. Beim Räuchern wird gebetet, um von Unglück verschont zu bleiben, für Gesundheit, guten Segen für Familie und Hof. Anschließend genießen wir die Kalbsbratwurstel. Auch mein Schwager Otmar kommt an diesem Abend mit seiner Familie um mit uns zu feiern. Auch an den darauffolgenden Feiertagen wird der Wert der Zusammenkunft in den Familien geschätzt. Gerade heuer, im Zeichen von Corona, schätzen wir es umso mehr, wenn Treffen bei Familienfeiern ermöglicht werden. Corona zeigt uns, dass es nicht immer selbstverständlich ist, die Familie sehen zu dürfen. Co-



Foto: privat

rona stellt sich auch zwischen die Kontakte zu Freunden. Gerade wir Eltern sind nun gefordert, Sicherheit, Vertrauen und Zuversicht zu schenken, auch wenn es uns selbst nicht immer leicht fällt. Ich sehe es als großen Vorteil, dass die Kinder mit mehreren Generationen im Haus aufwachsen dürfen. Gerade wenn das Gesprächsthema auf Corona kommt, berichten Oma und Opa aus ihrer Kindheit, die Geschichten sprechen den Kindern und auch uns Erwachsenen Mut zu. Auch wenn wir so manche Einschränkungen erleben, bin ich der Meinung, dass gerade das heurige Jahr für uns als Familie das wohl vertraueste Jahr von allen bisher ist. Die Zeit die wir mit den Kindern gemeinsam an den freien Sonntagen verbringen dürfen, ist ein besonderes Geschenk für uns Eltern. Corona schenkt mir heuer die Chance für einen ruhigeren Advent und Zeit für meine Familie.

// Gisela Weiss
Landwirtin am Steffelhubergut
in Oberriethal

Der Beitrag wurde redaktionell gekürzt. Den gesamten Artikel lesen Sie auf www.dioezese-linz.at/gunskirchen.

Weihnachten im Kreis der Familie

Wie erleben Familien das Weihnachtsfest heuer? – Henriette Wiesinger

Der Herbst ist eine besonders malerische Zeit. Gemeinsam mit den letzten wärmenden Sonnenstrahlen blüht auch die Natur ein letztes Mal auf und taucht die sonst trübe Zeit in ein buntes Blättergewand. Immer wieder ist es dann für mich enttäuschend, wenn der Winter einzieht, die Sonne seltener wird und die Farbe der Natur sich wieder versteckt. Das kalte graue Wetter der Wintermonate schlägt mir immer sehr auf das Gemüt. Ich ziehe viel Kraft aus der Natur, aus meinem Garten und der warmen Luft, aber im Winter ist das Draußen sein nur zehrend.

Trotzdem freue ich mich jedes Jahr auch auf den Winter. Weihnachten verwandelt eine kalte dunkle Zeit in eine Zeit der Lichter, Düfte und vor allem fröhlichem Zusammensein. Einige meiner liebsten Erinnerungen meiner Kindheit sind die Weihnachtsfeste, die ich mit meiner Familie in den 60er-Jahren gefeiert habe. Wenn man als Kind vor dem festlich geschmückten Baum steht, die Bratendüfte den Raum füllen und Kerzenlicht den Raum erhellt, werden Erinnerungen geschaffen, die man immer bei sich trägt. In diesen Momenten waren meine Eltern, meine Schwester und ich unendlich glücklich. Erst wenn man älter wird, wird einem klar, dass nicht die Deko, das Essen oder die Geschenke diese Momente besonders machten. Die Men-

schen, die bei mir waren, machten diese Momente unvergesslich.

Ich lebe inzwischen mit meinem Mann seit 20 Jahren in Gunskirchen und habe hier meine beiden Söhne großgezogen. Meine Söhne leben inzwischen schon in Salzburg und Wien und auch vor der Pandemie war das Zusammensein nicht einfach. Alle sind sehr beschäftigt. Dennoch haben wir immer wieder Zeit gefunden, um eine Familie zu sein.

Heuer war dann nochmal alles anders. Die Kinder so lange nicht zu sehen, ist schwer. Aber lange Telefonate, viele Fotos schicken und Online treffen lindern die Entfernung, die zwischen unseren Mitmenschen entstanden ist. Besonders dieses Jahr wird klar, was an Weihnachten so wichtig ist. Weihnachten ist immer eine Gelegenheit, um zusammen zu sein. Ich freue mich jedes Jahr, wenn meine Söhne vor der Haustüre stehen, einfach nur weil sie da sind.

Heuer wird aber trotzdem mit Abstand eine sehr ungewohnte Weihnacht. Wir werden so wie immer feiern, nur mit Abstand. Keine Umarmungen, keine Nähe – einfach zum verrückt werden. Aber wir schaffen das trotzdem. Wir werden die Liebe zu unseren Nächsten mit Worten ausdrücken und die Nähe wertschätzen, die man hat. Liebe und Zusammengehörigkeit fühlt man im Herzen



Foto: privat

und die Umarmungen und Busserl holen wir im nächsten Jahr sicher nach.

Die Pandemie hat uns gezeigt, dass wir die Nähe zu unseren Liebsten und Mitmenschen wertschätzen sollen. Sie hat uns auch gezeigt, wie stark unsere Beziehungen und Freundschaften sind und dass die Unterstützung, die wir uns gegenseitig geben, über Grenzen hinausgeht.

Ich bin mir sicher, dass wir unseren Weihnachtszauber wiederhaben werden. Gerade heuer wurde mir wieder klar, wie froh ich darüber bin, dass wir alle zusammen sein können und gemeinsam Erinnerungen für die Ewigkeit schaffen können.

// Henriette Wiesinger
Gunskirchen

Erstkommunion für 39 Kinder

„Du bist ein Ton in Gottes Melodie“

Nach langem Warten und aufgeteilt auf drei Feiern konnten am 10. Oktober 39 Kinder das Fest der Erstkommunion feiern. Sie wurden von 16 Tischmüttern bestens darauf vorbereitet. Das Thema der Erstkommunion lautete dieses Jahr: „Du bist ein Ton in Gottes Melodie!“ Dazu gestalteten einige Mütter ein wunderschönes Tuch. Ein Team von Müttern und eine Blumenfrau der Pfarre haben die Kirche besonders festlich geschmückt. Danke an alle, die Materialkosten (für das Tuch) oder Blumen gespendet haben. Unsere drei Feiern wurden umrahmt von der Musikkapelle. Lehrerin Melanie Palmethofer und ihre Band verschönerten die Gottesdienste mit ihrer musikalischen Gestaltung und unterstützen den kräftigen Gesang der Kinder. Allen, die zum Gelingen unserer Erstkommunion beigetragen haben, sei ein herzliches Danke gesagt! Ich wünsche den Kindern, dass die Freude und die Verbundenheit mit Jesus, die viele am Erstkommunionstag gespürt haben, noch ganze lange in ihnen lebendig bleiben!

// Religionslehrerin Maria Fruhstorfer

auf den Bildern:

3a-Klasse mit Klassenlehrerin Melanie Palmethofer; Tischmütter: Ursula Oberndorfer, Tina Schöger, Maria Plöckinger, Judith Raninger

3b-Klasse mit Klassenlehrerin Verena Bugram, Tischmütter: Marianne Zeininger, Sandra Schmöller, Evelyn Brückler, Sarah Rübiger, Maria Mittermayr, Daniela Starkl, Pia Kowarik;

3c-Klasse mit Klassenlehrerin Eva Riedelbauer; Tischmütter: Nicole Pelmann, Christina Hagmayr, Simone Pertoll-Blazenovic, Andrea Truhlar, Nicole Wagner
weiter: Pfarrprovisor Slawomir Dadas, Religionslehrerin Maria Fruhstorfer



3a-Klasse



3b-Klasse



3c-Klasse

Fotos: Andreas Maringer

Fest der Jubelpaare

Trachtensontag mit der Goldhaubengruppe

Im bewussten Eingehen einer Ehe zeigt man dem/der Partner/in, dass man ihm/ihr vertraut, man traut sich. Auf Einladung der Goldhaubengrup-

pen haben Paare aus Gunskirchen, die in diesem Jahr bereits 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind, am Trachtensontag ihr Ehejubiläum gefeiert. Die Segnung ihrer Bezie-

hung konnten die Paare trotz Sicherheitsbestimmungen als gemeinschaftliches Erlebnis wahrnehmen. Coronabedingt wurde das Fest vom Juni in den Herbst verlegt.



Die Jubelpaare 2020

Foto: G. Paltinger

Silberhochzeit

Irmgard und Christian Schöffmann

Goldene Hochzeit

Rosina und Alfred Lendl

Rubinhochzeit

Anna und Manfred Eder
Sonja und Anton Harringer
Christine und Karl Pühringer

Diamantene Hochzeit

Theresia und Joseph Edl
Franziska und Johann Piritsch



Foto: Gemeinde

240 Stunden haben zahlreiche freiwillige Helfer aufgewendet um die desolate Ostseite der Friedhofsmauer bei der Pfarrkirche zu sanieren. Es musste Efeu entfernt und der alte Verputz abgeschlagen werden. Die Arbeiten wurden von Pfarrgemeinderat Heinz Schubert koordiniert und waren besonders dringend. Die Marktgemeinde unterstützte die Sanierungsarbeiten mit einer Spende, genauso wie zahlreiche Privatpersonen und Firmen.



Sternsingeraktion 2021

Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar



Den Brauch des Sternsingens, der in der Weihnachtsgeschichte von der Geburt Jesu wurzelt, gibt es schon seit dem Mittelalter. In den letzten Jahrzehnten wurde diese Tradition von der Katholischen Jungschar wiederbelebt. Leider wird diese lange Erfolgsgeschichte durch die Corona-Pandemie ausgebremst.

Zusammenhalten und unterstützen

In diesem Jahr ist uns allen durch die Corona-Krise schon sehr viel abverlangt worden. Dennoch ist viel Rücksichtnahme und Zusammenhalt zu spüren. Als Katholische Jungschar bringen wir den Weihnachts-Segen für das Jahr 2021 zu den Familien unserer Pfarre. Wir denken dabei auch an die vielen Menschen, die unsere Hilfe mehr denn je benötigen.

Sternsingen – aber sicher!

Um die Gesundheit aller besuchten Familien und auch der beteiligten Kinder und Begleitpersonen zu gewährleisten, wird die Sternsingeraktion 2021 mit speziellen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt. Diese



Foto: G. Paltinger

sind in Zusammenarbeit mit Expert/innen sowie mit der Gesundheitsbehörde entstanden und werden laufend aktualisiert. Wir bitten Sie daher, die genauen Vorschriften zur Durchführung der Dreikönigsaktion 2021 auf der Homepage der Pfarre nachzulesen. Diese werden auch zeitgerecht verlautbart werden und im Schaukasten ersichtlich sein.

Wir bitten Sie um Verständnis, wenn heuer eventuell nicht alle Familien

besucht werden können. Für Ihre Spende verwenden Sie bitte entweder die Zahlscheine, die am Schriftenstand aufliegen oder geben sie im Pfarrbüro ab. Herzlichen Dank für Ihr großes Verständnis und für Ihre Unterstützung!

Nähere Informationen zur Sternsingeraktion: www.sternsingen.at

//Für Rückfragen:
Elisabeth Rosenberger



BEITRAG ZU DEN DRUCKKOSTEN

LIEBE GUNSKIRCHNER/INNEN!
Falls Sie einen kleinen Druckkostenbeitrag für das Martinsblatt 2020 leisten wollen, danken wir sehr herzlich.
Die Konto-Nummer dafür lautet:
AT11 3412 9000 0001 1841

Unsere Serie: Vereine in der Pfarre

Der Musikverein Gunskirchen

Bei den großen Festen im Kirchenjahr gehören für viele Gunskirchner die Klänge der Blasmusik einfach dazu. Wenn die Musikkapelle aufspielt, ist das eine liebgewonnene Tradition in der Marktgemeinde.

Der Musikverein Gunskirchen ist der älteste Verein und einer der wichtigsten Kulturträger der Gemeinde. Rund 60 Bläser und Schlagwerker zwischen 14 und 70 Jahren spielen mit viel Freude gemeinsam im Gunskirchner Orchester.

Neben dem beliebten Sommerkonzert, dem Herbstkonzert, der Konzert- und Marschwertung und dem Maiblasen sind die kirchlichen Ausrückungen, vor allem im Frühjahr, wichtige Bestandteile im Jahresprogramm des Vereines. Bei der Erstkommunion, der Firmung, der Florianimesse, am Trachten-sonntag, zu Fronleichnam und beim Erntedankfest sind die Musiker mit ihren Instrumenten und in ihren markanten roten Trachten im Einsatz. Die Festzüge vom Raiffeisenplatz zur Kirche, wo Märsche erklingen, machen eine Erstkommunion oder eine Firmung besonders feier-



Foto: A. Mairinger

lich. Die Messen bei der Florianifeier oder am Trachten-sonntag, wenn die Bläser von der Empore in der Pfarrkirche spielen, sind für viele Kirchenbesucher eine große Freude. Auch abseits der großen Feste gestalten Ensembles des Musikvereines mehrere Messen im Jahr. In der Corona-Pandemie hat der Musikverein, soweit erlaubt, auch unter erschwerten Bedingungen für die Gunskirchner musiziert. Geprobt wird beim Musikverein einmal wöchentlich im eigenen Musikheim unter der Leitung von Kapellmeister Christoph Kaindlstorfer. Vor

Konzerten und Wertungsspielen wird mehrmals in der Woche geprobt. In der Corona-Pandemie kann nicht geprobt werden. Derzeit gibt es aber das Online-Projekt „Blasmusik im Advent“.

Viel Wert wird auf die Jugendarbeit gelegt. Im Musikverein, bzw. bei den Tonbastlern, erleben die jungen Musiker schon früh ein Gemeinschaftsgefühl. Jungmusiker sind jederzeit willkommen, einfach bei Obmann Gerhard Breitwieser melden. Mehr über den Musikverein erfahren Sie unter www.mv-gunskirchen.at.

//Gertrude Paltinger



Foto: Ortsbauernschaft

Die Pfarrgemeinde konnte am 4. Oktober gemeinsam im Freien, unter Einhaltung der Covid-Sicherheitsmaßnahmen, das Erntedankfest feiern. Die Bauernschaft machte auf den hohen Stellenwert der heimischen Lebensmittel aufmerksam. Die Landjugend zeigte mit ihrer Erntekrone, dass ihnen Tradition und Werte in ihrer Gemeinschaft wichtig sind.

Sei So Frei

Adventsammlung der Katholischen Männerbewegung



Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie klein unser Planet ist, wie wir voneinander abhängen und wir aufeinander angewiesen sind. Viele Menschen benötigen gerade jetzt unsere Hilfe. Mit der Adventsammlung 2020 „Sei So Frei“ blicken wir nach Guatemala zu den Familien in den Bergen, wo offene Feuerstellen mit beißendem Rauch täglich 24 Stunden lang Realität sind. Die Frauen und Kinder atmen diesen beißenden Rauch stundenlang ein, verbrennen sich oft. Chronischer Husten, entzündete Augen und Herzkreislaufkrankungen sind die Folge. Das Ziel der diesjährigen Aktion ist es, vielen Familien in Guatemala einen Holzspargofen zu finanzieren, damit ihre einfachen Hütten doch etwas wohnbarer werden.

Unterstützen Sie bitte die Aktion „Sei So Frei“-Holzspargofen der KMB Diözese Linz.
Spendenkonto:
AT93 5400 0000 0039 7562
Weitere Infos:
ooe.seisofrei.at/advent2020/
Spenden an SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar.

IHRE SPENDE HILFT

Mit 10 Euro versorgen Sie eine Familie eine Woche lang mit Brennholz.

66 Euro kosten die benötigten Ziegel für den Bau eines Ofens.

Mit 420 Euro schenken Sie einer Familie einen kompletten Holzspargofen.

Manchmal wird im Familiengottesdienst sogar gebastelt

Gottesdienste nicht nur den Kleinen Freude, auch Erwachsene können aus Elementen für Kinder oft viel mitnehmen.



Foto: Sei So Frei

Das Fest Allerheiligen

Dieses Jahr etwas anders

Aufgrund der Verordnungen der Regierung und der Diözese Linz zur Covid-19-Pandemie haben wir heuer Allerheiligen in anderer Art feiern müssen. Da Menschenansammlungen vermieden werden sollten, hat die Pfarre entschieden, die Andacht in der Kirche ausfallen zu lassen. Auch die Gräbersegnung wurde in ganz anderer Form durchgeführt und es gab auch keine gemeinsame Andacht am Friedhof.

Nach der Hl. Messe am Vormittag sind die Seelsorger durch beide Friedhöfe gegangen um die Gräber zu segnen. Am Nachmittag standen Pfarrer Slawomir Dadas und Pastoralassistentin Elisabeth Rosenberger am Friedhof für einzelne Grabsegnungen zur Verfügung. Es wurden auch Gebetstexte für eine kleine Familien-Andacht ausgeteilt. Auch wenn diese Form des Festes für uns alle eine neue Erfahrung war, ist sie doch von den Friedhofsbesuchern gut angenommen worden. Hier hat auch das Abstandhalten gut funktioniert, vielen Dank dafür! Ein gemeinsamer Gang auf den Friedhof, bei dem die Erinnerungen an unsere lieben Verstorbenen wach gehalten werden, ist immer sehr tröstlich. Mögen alle unsere lieben Verstorbenen bei Gott im Licht sein!



Foto: G. Paltinger

Bestimmt freut sich deine Oma, die du wegen Corona ohnehin nicht so oft besuchen und knuddeln darfst, über eine selbstgemachte Weihnachtskarte.

Mandalas malen
Im Internet findest du viele Mandalas zum Ausdrucken und Anmalen. Auch für die Erwachsenen kann das ein besinnlicher Abend sein, wenn ruhige Musik spielt und das Bild von außen nach innen bemalt wird.

Fernsehfrei und Spaß dabei
Gönnt dem Fernseher einen freien Abend, vielleicht sogar ein freies Wochenende. Hängt einfach ein Tuch darüber um nicht in Versuchung zu kommen. Ein Abendspaziergang mit Laternen oder ein Nachmittag, an dem die ganze Familie miteinander spielt, macht allen Spaß.

//Elisabeth Rosenberger

Familiengottesdienste

Elementen für Kinder und Erwachsene

Mama, wie lange dauert es noch?“ Ein Gottesdienstbesuch mit Kindern kann oft anstrengend sein. Obwohl sie gerne in die Kirche kommen, rutschen die Kinder unruhig auf den Bänken herum, sie verstehen fast nichts von dem, was vor sich geht. Im Familiengottesdienst ist das anders. Rhythmische Lieder laden zum Mitsingen und Mitklatschen ein, Geschichten und Texte sind in einer für Kinder verständlichen Sprache formuliert, Symbole machen das Gesagte noch verständlicher. Die Kinder sind eingeladen, mitzumachen, am Zeichentisch vergeht die Zeit wie im Flug. Dabei machen diese



Foto: E. Rosenberger

Gottesdienste nicht nur den Kleinen Freude, auch Erwachsene können aus Elementen für Kinder oft viel mitnehmen.

Das Familiengottesdienst-Team sucht auch immer Verstärkung. Wer mitmachen möchte, ist sehr herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich bei Pastoralassistentin Elisabeth Rosenberger

//Elisabeth Rosenberger

Zu Hause Zeit verbringen

Ideen für die Advent- und Weihnachtszeit im Kreis der Familie

Advent und Weihnachten sind ganz besondere Zeiten. Wir freuen uns auf die Geburt Jesu und bereiten uns darauf vor, sein Fest zu feiern. Heuer sind viele Dinge nicht möglich. Gerade deshalb kannst du diese Zeit mit deiner Familie ganz bewusst gestalten.

Sternenhimmel

Hänge ein blaues Tuch im Wohnzimmer auf und befestige jeden Tag ein paar goldene Sterne aus Papier darauf. Es entsteht ein schöner Sternenhimmel, am Heiligen Abend der Hintergrund für die Krippe.

Weihnachtskrippe

Baut eure Weihnachtskrippe nicht erst zu Weihnachten auf, sondern lasst einen Krippengarten „wachsen“. Jeder in der Familie gestaltet mit. Sammelt Moos, Zapfen, Tro-

ckenblumen, Schneckenhäuser und schöne Steine. Auch die Krippenfiguren machen sich schon früher auf den Weg und nähern sich jeden Tag ein Stück dem Stall. Zur Krönung kommt das Jesuskind dann am Weihnachtsabend. Du kannst aber auch deine eigenen Krippenfiguren basteln: www.christlicheperlen.com

Wichteln

Jedes Familienmitglied schreibt seinen Namen auf einen kleinen Zettel, dann wird ausgelost. Versuche, ein Wichtel zu sein, das ganz heimlich seinen Lieben Freude bereitet. Mama freut sich, wenn eine Tasse Tee auf sie wartet. Papa findet ein selbstgeschriebenes Gedicht sicher toll.

Weihnachtskarten

In Zeiten von WhatsApp schreiben viele Menschen keine Karten mehr.

Bestimmt freut sich deine Oma, die du wegen Corona ohnehin nicht so oft besuchen und knuddeln darfst, über eine selbstgemachte Weihnachtskarte.

Mandalas malen

Im Internet findest du viele Mandalas zum Ausdrucken und Anmalen. Auch für die Erwachsenen kann das ein besinnlicher Abend sein, wenn ruhige Musik spielt und das Bild von außen nach innen bemalt wird.

Fernsehfrei und Spaß dabei

Gönnt dem Fernseher einen freien Abend, vielleicht sogar ein freies Wochenende. Hängt einfach ein Tuch darüber um nicht in Versuchung zu kommen. Ein Abendspaziergang mit Laternen oder ein Nachmittag, an dem die ganze Familie miteinander spielt, macht allen Spaß.

//Elisabeth Rosenberger

WIR GRATULIEREN

... zur Taufe von

- Olivia HACKER
- Caroline Frieda PÖTTINGER



WIR BETEN

... für unsere Verstorbenen

- Franziska WOISETSCHLÄGER (95)
- Ingo FINGERNAGEL (47)
- Siegfried SCHMUCK (81)
- Irma MISTLBERGER (89)
- Gerhard FÜSSEL (72)
- Gisela GITTERLE (97)
- Josef WINDISCHBAUER (92)
- Rudolf LUGMAYR (78)
- Karl AUINGER (67)
- Otmar WALLNER (82)
- Anna KREISBICHLER (96)
- Johann RADER (78)
- Friedrich KIENBAUER (82)



WIR GRATULIEREN

... zur Eheschließung von

- Johannes PIRITSCH und Silvia PETZ



Wegen der derzeitigen Corona-Situation ist es nicht möglich, Termine lange im Voraus zu planen und bekannt zu geben.

Wir ersuchen Sie daher, sich bei den wöchentlichen Verlautbarungen und in den Schaukästen bei der Pfarrkirche und Schule, sowie auf der Pfarrhomepage zu informieren.

Über die vorläufig geplanten Messen an den Weihnachtsfeiertagen informieren Sie sich bitte auf Seite 3.

WIR BIETEN IHNEN AN

Beichte/Aussprache

nach telefonischer Voranmeldung in der Pfarrkanzlei (07246/6210, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr)
Wird außerhalb der Bürozeiten dringend der Besuch eines Priesters gewünscht, können Sie sich an die Pfarre Wels-Hl. Familie/Vogelweide (Tel. 07242/46581) wenden.

Gebetskreis

Der Gebetskreis trifft sich jeden Montag um 19.30 Uhr im Pfarrheim (rundes Zimmer)
Leitung: Anna Kettlgruber und Carla Hauser

Anbetung

jeweils am 2. Freitag im Monat von 19 bis 20 Uhr in der Pfarrkirche

Krankenkommunion

Kranken und Gehbehinderten bringen wir gerne die Kommunion ins Haus. Wenn Sie dies wünschen, rufen Sie bitte in der Pfarrkanzlei an (07246/6210).

Ministranten

Ministrantenstunden werden intern bekannt gegeben.

Jungchar

Die aktuellen Jungcharstunden werden noch bekannt gegeben.

Jugendgruppe ab 14 Jahre

Termine und Infos bei Ela Klein (0676/87765791) und Theresa Strobl (0650/9851507)

Pfarrfrühschoppen

Zur Zeit sind alle Termine abgesagt

Familiengottesdienste

Familiengottesdienste finden jeden 1. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr statt.

Änderungen werden zeitgerecht bekannt gegeben!

Bürozeiten in der Pfarrkanzlei

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr,
Telefon: 07246/6210
pfarre.gunskirchen@dioezese-linz.at
Pfarrhomepage:
www.pfarregunskirchen.at

